

Forum
**& Kultur
& Umwelt**
im Kreis
Herzogtum Lauenburg

A circular photograph showing a small bird perched on top of a concrete marker. The marker has a red and black triangular pattern and a circular emblem of the German Democratic Republic (DDR) with the text 'DEUTSCHE DEMOKRATISCHE' visible below it. The background is a clear blue sky.

GRENZEN
IN DER LINSE

10. September
bis 10. Oktober 2010

Zum Geleit

„Grenzen in der Linse“ ist das Motto der fünften Kultur- und Umweltwochen des im Jahr 2005 gegründeten Forums für Kultur und Umwelt im Kreis Herzogtum Lauenburg. Nach den erfolgreichen Reihen „Knick in der Linse“ (2006), „Bach in der Linse“ (2007), „Politik in der Linse“ (2008) und „Wald in der Linse“ (2009) möchten wir die Reflektionen über Kultur und Umwelt in der Region fortsetzen. Dazu nehmen wir weiterhin wichtige Themen „in die Linse“ der kritischen Vernunft.

Dieses Programm ist unser inhaltlicher Beitrag zur Klärung der Aufgaben von Kultur und Umwelt im Kreisgebiet. Eine breite Debatte darüber ist erwünscht. Wir richten unseren Blick auf zahlreiche Grenzen, die in unserer Kultur und Umwelt relevant sind: auf Geologie, Klima und Natur mit der erdgeschichtlichen Entwicklung, auf Grenzen der Völker, Länder, Staaten und der Politik, auf nachhaltige Wirtschaft zwischen Ausbeutung und Bescheidenheit, auf Grenzlinien der Siedlungskultur und Lebensformen, des sozialen Miteinanders, der psychischen Belastbarkeit, Phantasie und der Märchen sowie sonstiger Grenzen in unserer Gesellschaft.

Wie sieht es aber aus mit der Zukunft unserer Erde und unseren Lebensgrundlagen? Welche Auswirkungen hat die immer rasantere menschliche Ausbeutung aller Schätze in und auf der Erde? Nehmen wir die Zeichen der Bedrohung wahr und, welche Konsequenzen sind erforderlich? Dient Natur- und Umweltschutz auch oder gar insbesondere uns Menschen? „Machtet euch die Erde untertan.“ Das Bibelwort muss neu interpretiert werden: „Machtet euch zu Dienern meiner Schöpfung für eure Mutter Erde!“

Für das vielfältige Programm „Grenzen in der Linse“ danken wir allen Aktiven und Unterstützern, die zum Gelingen des Programms beigetragen haben. Besonders zu erwähnen sind Zuwendungen des Kreises Herzogtum Lauenburg, der BINGO!-Projektförderung, der buhck-Stiftung, der Deutschen Bahn AG und der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein. Mit Ihnen hoffen wir, zahlreiche Gäste zu begrüßen.

Ihre Forum-Sprecher

5. SEPTEMBER bis 31. OKTOBER
Fr., Sa., So. 15.00 bis 18.00 Uhr

Vorgezogene Veranstaltung

Freundeskreis des
Amtrichterhauses in Schwarzenbek

Kunstaussstellung

Eröffnung Sonntag 5. September, 12.00 Uhr

Zauberhaftes mit Schere und Papier

Licht und Schatten sind Teil unserer Wahrnehmung: Wir blicken durch transparente Fenster hinaus in die Welt, der Lichtschein dringt zu uns herein, wird durch Spiegel verstärkt, Gestalten und Gegenstände werfen sonderbare Schatten. Faszinierend bleibt die Illusion, die ein an die Wand geworfener Schatten vermitteln kann: nichts kann so manipuliert werden wie ein Schattenbild. Das kennen wir aus dem Schattentheater.

„Wo viel Licht ist, ist starker Schatten“. Entdecken Sie in der Ausstellung unterschiedliche künstlerische Positionen, die sich mit der Grenze zwischen Licht und Dunkelheit auseinandersetzen. Was auf eine Jahrhunderte alte Tradition zurückblicken kann, ist nach wie vor aktuell.

Von Studentensilhouetten aus dem 19. Jahrhundert über detaillierte Pflanzenportraits und Transparentbilder bis zu moderner Scherenschnittkunst bietet die Ausstellung einen schönen Einblick in diese besondere Art, mit Grenzen umzugehen.

📍 Ort: 21493 Schwarzenbek, Körnerplatz 10, Amtrichterhaus ARS

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



FREITAG, 10. SEPTEMBER
19.30 Uhr

Eröffnung der Kultur & Umwelt-Wochen 2010

Grenzen in der Linse

Die Grenzen des Wachstums
sind überschritten! Neue Überlebensstrategien
für die Menschheit

*Festvortrag von Uwe Möller, Vorstand
Deutsche Gesellschaft Club of Rome*



Der Club of Rome ist eine Vereinigung von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik aus allen Regionen unserer Erde. Er verfolgt das Ziel, sich für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft der Menschheit einzusetzen. Bereits 1972 hat der Club of Rome mit dem viel disku-

tierten Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ auf die globale Dimension der Nachhaltigkeit hingewiesen. Den ständig wachsenden materiellen Ansprüchen der Menschheit stehen nur endliche Naturressourcen gegenüber. Klimaschäden, beschleunigtes Artensterben und andere Auswirkungen, aktuell verstärkt durch die globale Finanzkrise, zeigen die Bedrohungen auf. Der Club of Rome stellt sich gegen monokausales und kurzfristiges Denken und Handeln und möchte uns dazu bewegen, dass wir unser Verhalten im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verändern. Der Referent präsentiert dazu neue Überlebensstrategien für die gesamte Menschheit.

Musikalische Umrahmung mit „Trio Saitenbalg“

**○ Ort: 23909 Ratzeburg, Domhof 12,
Kreismuseum Ratzeburg, Rokokosaal**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



11. SEPTEMBER bis 3. OKTOBER
Ausstellung ganztägig geöffnet

Lauenburgischer Kunstverein (LKV)

Landart-Ausstellung GrenzZeichen

Vernissage Samstag, 11. September, 14.00 Uhr

Die beteiligten Künstler:

*Eva Ammermann, Christian Egelhaaf,
Sabine Egelhaaf, Heidemarie Ehlke,
Manfred Eichhorn, Thomas Graff, Ralf Jurszo,
Astrid Kruse, Mirko Schwartz sowie
Ulrich Mattes.*

Mit der Landart-Ausstellung „GrenzZeichen“ möchte der LKV über die Kunst das Thema „Grenze“ als kulturelles Erbe aufgreifen. Das Bahnhofsgelände in Büchen ist noch stark geprägt von seiner bedeutenden Stellung zur Zeit der innerdeutschen Grenze, wenn auch nur in Form von leer stehenden Gebäuden und Gleisbrachen. Diesem der Bahnnutzung entzogenen Gelände setzen wir Kunst entgegen. Landart ist per Definition eine Grenzverletzung. Die Kunst verlässt die hehren Räume der Museen und der Galerien und begegnet dem Menschen dort, wo er seinen Alltag verbringt. Am Bahnhof auf den Gleisen, zum Beispiel.



Ein gewagtes Unternehmen! Wir meinen, dass dieses Spannungsfeld „Mensch-Grenze“ zu einer künstlerischen Auseinandersetzung mit unserer

unmittelbaren Umwelt führen kann. Es handelt sich um Objekte oder Installationen, aber auch temporäre Arbeiten, die durch ihren Aufbau und/oder ihre Materialauswahl eine Veränderung durchlaufen und somit den Bahnhof mit anderen Augen erfahrbar machen.

📍 Ort: 21514 Büchen, Lauenburger Str., Bahnhof
Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

SAMSTAG, 11. SEPTEMBER
20 Uhr

Jazz aus Prag
mit dem „Milan Svoboda Quartet“

Jazz in Ratzeburg

*Milan Svoboda, Piano; Milan Krajic, Saxophon;
Filip Spaleny, Bass; Ivan Audes, Schlagzeug*



Selten ist ein Quartett mit so trickreichen Rhythmen, musikantischer Lebensfreude, Spaß und breitgefächerter Harmonik an den kollektiven Improvisationen zu erleben. In ihr munter groovendes Gruppenspiel mit wechselnden Harmonien, fein abgestimmtem Timing

und wohltuenden Akzenten weben sich ausgereifte, niveauvolle Solopassagen. Eine Farbpalette wie sie schöner nicht sein kann. Zu hören ist Modern Mainstream Jazz, kombiniert mit Elementen der zeitgenössischen ernsten Musik, Rock oder Folklore-Elementen. Ab und an schmelzen einzelne Themen zu großen musikalischen Einheiten mit Suite-Charakter zusammen. In ihrem lässigen Miteinander bietet das Quartett ein wahres Meisterwerk.

Gefördert durch die Kreissparkasse und die HLMS

Weitere Infos unter www.jazzinratzeburg.de

Karten:

15,- €, für Jugendliche bis 16 Jahre 7,50 €

Vorverkauf: Ratzeburg-Info, Rathaus

Tel. 0 45 41-8000-886; »erlebnisreich« Mölln,

Hauptstr.15, Tel. 0 45 42-85 68 60

**○ Ort: 23909 Ratzeburg, Schrammstraße 3,
Stadtkirche St. Petri**

SONNTAG, 12. SEPTEMBER
11.00 bis 15.00 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum
Lauenburg und Untere Denkmalschutzbehörde
des Kreises Herzogtum Lauenburg

Tag des offenen Denkmals

Archäologische Exkursion
auf der „Alten Salzstraße“

Referenten:

Helmut Knust, Susanne Helmert (M.A)

Unter dem Motto „Kultur in Bewegung – Reisen, Handel und Verkehr“ unternehmen wir eine Reise in die Vergangenheit. Auf dem alten Frachtweg geht es von der Ertheneburg über Schnakenbek in Richtung Krüzen und von dort aus auf einen Abstecher bis nach Juliusburg.

Die „Alte Salzstraße“ war ein grenzüberschreitender Handelsweg, der von Lübeck nach Lüneburg führte. Er gehörte zum wichtigsten regionalen Wirtschaftsunternehmen des Mittelalters: der Transport von Salz aus den Salinen in Lüneburg zur Königin der Hanse, der Stadt Lübeck. Mit der Exkursion wird eine längst vergessene Vergangenheit wieder lebendig.

**📍 Treffpunkt: 21481 Schnakenbek,
Alte Salzstraße, am Ende links:
Parkplatz an der Ertheneburg. Von hier aus
in Pkw-Fahrgemeinschaften**

Anmeldung bei: **Helmut Knust,**
Tel.: 04152-74976, E-Mail: h-knust@t-online.de

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



SONNTAG, 12. SEPTEMBER
12.00 bis 18.00 Uhr

Lauenburgischer Kunstverein

KinderKunstAktion

Zeichen setzen? Na LOGO!

Für Kinder und Jugendliche von 8–18 Jahren

Leitung: Tim Adam

Im Rahmen der Kunstaussstellung „Grenz Zeichen“ des LKV können Kinder und Jugendliche ihr (Grenz-) Zeichen einem Kunstpublikum präsentieren:

Unter der Anleitung professioneller Künstler können sie ihr eigenes Zeichen entwickeln. Dieses wird dann entweder ausgemalt oder ausgesägt. Im Anschluss werden die Zeichen mit einem Pfosten versehen und in einer eigenen Ausstellung aufgebaut, die dann bis zum 3. Oktober geöffnet sein wird.

Die Kinder- und Jugendaktion ist offen gehalten, d.h., es gibt keine feste Startzeit. Bis ca. 17.00 Uhr kann man frei erscheinen und sein Zeichen erstellen. Im Anschluss wird die Ausstellung aufgebaut.

Dauer der Herstellung eines Zeichens: ca. 1/2 – 1 Stunde. Mitzubringen ist ein Malerkittel oder Arbeitskleidung (die Farben sind echt!). Alles andere, wie Material und Farben, aber auch Getränke, werden gestellt.

📍 Ort: 21514 Büchen, Quellental 14, Bahnhof beim Eisenbahner Sportlerheim (ESV)

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



SONNTAG, 12. SEPTEMBER
Ausstellung 9.00 bis 19.00 Uhr

KunstVOLL am Zug e.V.

Kunst als Ausdruck der Seele – Grenzen überwinden

Vernissage Sonntag, 12. September, 15.00 Uhr,
mit anschließender Lesung

Menschen mit psychischen Erkrankungen stehen in der Mitte unserer Gesellschaft. Und doch erfahren die Betroffenen häufig ein Gefühl von Ausgrenzung. Wie sich ein Weg finden lässt, mit seinen persönlichen Empfindungen umzugehen, sich zu offenbaren und seine Umwelt daran teilhaben zu lassen, zeigen die Mitglieder der Hamburger Künstlergruppe KiK.

KiK ist eine Gruppe von ehemaligen Patientinnen und Patienten der Asklepios-Klinik Nord, Hamburg. Die Kunst ist für die KiK-Mitglieder das ideale Medium sich auszudrücken. Durch ihre Werke verarbeiten die Künstler Emotionen, Träume, Traumata und ihre persönliche Wahrnehmung der Realität. Durch die Resonanz der Öffentlichkeit auf ihre Werke erfahren die KIK-Mitglieder eine besondere Wertschätzung.

Im Anschluss daran laden der Verein KunstVOLL am Zug e.V. und die Mitglieder von KiK zu einer Lesung ein.

Kontakt: KunstVOLL am Zug e.V.

Telefon: 041 53/5673 21

E-Mail: info@lauenburg-am-zug.de

**📍 Ort: 21481 Lauenburg/Elbe, Elbstraße 2,
Jugendherberge „Zündholzfabrik“**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



MONTAG, 13. SEPTEMBER
19.30 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein
Herzogtum Lauenburg

Der Eiserne Vorhang

Zur Geschichte der innerdeutschen Grenze

Dr. Carsten Walczok, Historiker

Was mit der Absperrung der Zonengrenzen im Nachkriegsdeutschland begann, wurde in den folgenden Jahrzehnten des Kalten Krieges zu einem menschenverachtenden Sperrsystem zwischen den beiden deutschen Staaten ausgebaut. Der Kreis Herzogtum Lauenburg wurde dadurch zur Nahtstelle zwischen Ost und West.

Wie und warum ist die Grenze gemacht worden? Wie funktionierte sie? Diese Fragen sollen in dem Lichtbildvortrag ebenso dargestellt werden, wie die „Bewacher“ der Grenze auf beiden Seiten. Schwerpunkt des Vortrages ist die innerdeutsche Grenze im Lauenburgischen.

Als einer der „Bewacher“ der Grenze lernte der Referent, ein ehemaliger Angehöriger des Bundesgrenzschutzes, diese Grenze ausführlich kennen. Er spricht nicht nur als Historiker, sondern als Zeitzeuge.

Ort: 21493 Schwarzenbek, Körnerplatz 10, Amtsrichterhaus ARS

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



DONNERSTAG, 16. SEPTEMBER
19.30 Uhr

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND)

Das Grüne Band – der ehemalige Grenzstreifen

Referent: Helmut Maack, Naturführer



Die Grenze zwischen den verfeinerten politischen Systemen nach 1945 war immer auch eine geographische Grenzlinie zwischen Ost und West. Nach dem Mauerfall und der Grenzöffnung 1989 hatte der BUND proklamiert, das im ehemaligen Todesstreifen entstandene „Grüne Band“

für den Biotopverbund europaweit zu erhalten und auszubauen. Politik und Verwaltungen setzen die Idee um. „Was einstmals trennte, kann nun Mensch und Natur verbinden“.

Der Grenzabschnitt im Kreis Herzogtum Lauenburg, früher im Focus des Bundesgrenzschutzes, steht nun im besonderen Interesse der Naturschützer. Entlang der gesamten Grenzlinie hat sich eine reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt erhalten. Diese soll dauerhaft erhalten bleiben. Der Vortrag stellt die Gefahren und Ziele am „Grünen Band“ für den Natur- und Umweltschutz vor.

📍 Ort: 21493 Schwarzenbek, Körnerplatz 10, Amtsrichterhaus ARS

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

17. SEPTEMBER bis 14. OKTOBER
Ausstellung 9.00 bis 16.00 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein
Herzogtum Laueburg,
Fotofreunde Schwarzenbek, Gemeinde Gülzow

Abgrenzen

Eine fotografische Reise durch den Kreis.

Vernissage Freitag, 17. September, 18.30 Uhr,
mit einem einleitenden Vortrag über die
Geschichte der Vermessung

*Referent: Dr. William Boehart,
Stadtarchivar in Schwarzenbek*

Wir entdecken Grenzen vielerlei Art im
wunderschönen Kreis Herzogtum Lauenburg:
Im engsten Umfeld die Grundstücksgrenzen.
Sie sind natürlich strukturiert oder künstlich
geschaffene Mauern und Zäune, oft mit Türen
und Toren versehen. An Kirchen und Fried-
höfe finden wir z.B. wunderschöne Feldstein-
mauern, die von einer besonderen Pflanzenwelt
besiedelt wurden.



Bauern umgrenzen
ihre Äcker und
Weiden mit Wall-
knicks, die gleichzei-
tig Schutz vor Wind
und Wetter bieten.
Aber auch einfache
Weidezäune und
Viehgatter haben
ihren eigenen Reiz.
Städte umgaben ihr
Territorium mit wehr-
haften Stadtmauern,
von denen heute

nur noch Überreste zu finden sind. Die Foto-Ex-
kursion führt uns weiter zu Kreis- und Lan-
desgrenzen, die u.a. an Bachläufen sehr idyllisch
wirken können. Sie sind herzlich eingeladen.

**📍 Ort: 21483 Gülzow, Hauptstraße 21,
Markt-Treff**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

Zur Veranstaltung erscheint der
Jahreskalender 2011 „Abgrenzen“ mit Motiven
der Ausstellung, Preis: 12,- €

**TERMINE: Samstag, 18.9., Sonntag,
26.9., Sonntag, 10.10., jeweils ab 10.00 Uhr**

Wir erwandern den Verlauf unserer südwestlichen Kreisgrenze von der Bille bis zur Elbe.

Grenzwanderungen in drei Etappen

*Führung: Elk Werhahn, Förster,
Pensionierter Leiter der Hamburgischen
Revierförsterei Bergedorf von 1970 bis 2003
und Kreisnaturschutzbeauftragter des
Kreises Herzogtum Lauenburg bis 2008*



Es geht durch Wald und Feld, Berg und Tal, über Stock und Stein. Vielfache Grenzen, – nicht nur die Kreisgrenze – nehmen wir dabei in die Linse. Entlang aller Grenzen bestehen „Ränder“. „Hüben und drüben“ spielt sich interessantes Leben ab. Da wird gezeigt und erzählt von Dingen, die der Spaziergänger oft nicht sieht oder erkennt: Landschaften, Formationen, Wald, Tiere, Pflanzen, Menschen – über so manche Begebenheit und auch von so manchem Amtsschimmel, der heute noch über Grenzen wiehert, wird berichtet.

Jede Wanderung dauert ca. 2 bis 3 Std. Sie endet nicht am Ausgangspunkt. Es wird also darum gebeten, einige Autos zum Endpunkt zu bringen, um von dort in Fahrgemeinschaften zum Anfangspunkt zu kommen. Am Ende der Veranstaltung geht es umgekehrt zurück.

Anmeldungen dazu bitte unter 040-72 1040 19 oder Handy 0162-349 1372.

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER
10.00 Uhr

Grenzwanderung 1

Von der Bille zum hohen Elbufer

Führung: Elk Werhahn, Förster

Vom „Länderdreieck“ an der Bille (Hamburg sowie die Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg) geht es auf der Pionierbrücke über die Bille. „Leitungen ohne Grenzen“ in und über der Erde entdecken wir entlang der Landesgrenze durch das Bergedorfer Gehölz zum „Waldschloß“. Hier finden wir einen historischen Grenzstein und hören Geschichten dazu. Über die B 207 hinweg gelangen wir zum Neuwald an der Grenze zum HH-Krankenhaus Bethesda, an die technischen Wasserrückhaltungen vor der Landesgrenze, zu den Notsiedlungsresten für Hamburg-Evakuierte und die neue Bebauung dort bis zur Bergedorfer Sternwarte an der Schorr-Höhe. Vom Hügelgrab am hohen Ufer haben wir abschließend einen weiten Blick in die Elbmarsch.



📍 Startpunkt: 21465 Wentorf, Reinbeker Weg, am westlichen Ende beim Jugendtreff

Marienburg

Zielpunkt: 21029 Hamburg, August-Bebel-Str. (an der Sternwarte)

Bitte beachten Sie die Fahrt-Hinweise auf S. 13

Das Mitgehen ist frei, um Spenden wird gebeten

SONNABEND, 18. SEPTEMBER
14.00 Uhr

Naturschutzbund Deutschland e.V.
(NABU) Büchen

Grenzerfahrungen

Eindrücke von Menschenschicksalen und
Naturentwicklung am ehemaligen Todesstreifen

Leitung: Wolfgang Kniep, Naturliebhaber

Der Autor und Liedermacher Wolfgang Kniep erlebte als Bewohner des unmittelbaren Grenzgebietes zwischen Bundesrepublik und DDR die Geschichte der deutschen Teilung als direkt Betroffener. Heute gibt er als Zeitzeuge die Erfahrungen aus dieser Zeit weiter, initiiert naturkundliche Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Bereich des ehemaligen Todesstreifens und hat mit Hilfe originaler Anschauungsobjekte den Aufbau der damaligen Grenzbefestigungen in einem kleinen „Grenzmuseum“ nachgestellt.

Im Rahmen der von ihm geleiteten Exkursion wird die ehemalige innerdeutsche Grenze vom Gartenschläger-Kreuz über die Wüstung Wendisch-Lieps bis Leisterförde „in die Linse“ genommen. Geschichtliche Fakten und eigenes Erleben wechseln ab mit naturkundlichen Informationen insbesondere zur „Grenzheide“.

**📍 Treffpunkt: 21514 Büchen-Dorf,
Gudower Str. 1, an der Priesterkate, Weiterfahrt
in Pkw-Fahrgemeinschaften**

Teilnahme ist frei, um Spenden wird gebeten



SONNABEND, 18. SEPTEMBER
18.00 Uhr

Folkclub Herzogtum Lauenburg

Über Grenzen tanzen

Leitung: Jörg-Rüdiger Geschke

Der Folkclub Hzgt. Lauenburg bietet im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „Tanzhaus“ einen viele Grenzen überschreitenden Tanzabend an mit Folkloretänzen zum Mitmachen. Die Internationalität besteht nicht nur in der Herkunft der Tänze aus allen Teilen Europas, sondern vor allem darin, dass hier in Zusammenarbeit mit dem Lebenshilfswerk Mölln/Hagenow behinderte Menschen mit nicht behinderten ein gemeinsames Tanzfest feiern.

Die Gruppe „Storchenbeen“ aus Eckernförde (s. Abb.) wird mit Gitarre, Bass, Schlagzeug, Geige, Blockflöten und Xylophon aufspielen und alle Tänze so anleiten, das alle mit viel Spaß und ohne Vorkenntnisse zusammen tanzen können. Durch gemeinsame Freude an Bewegung in der Gemeinschaft wollen wir Grenzen einreißen und Begegnungen schaffen.

Ort: 23879 Mölln, Kerschensteiner Str. 2, Pausenhalle im RBZ Mölln

Eintritt 10,- €, Mitglieder des Folkclubs 2,- €



SONNTAG, 19. SEPTEMBER
10.00 Uhr

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND)

Pilze an Grenzen und Linsen

Leitung: Barbara Denker, Joachim Riedel, Harry Käding, Irena Dombrowa, Reinhold Krakow

Bei der alljährlichen, unter fachkundiger Leitung stattfindenden Pilzwanderung werden den Teilnehmern die Ausbreitung und Lebensfunktionen der Pilze im Naturhaushalt sowie die Bestimmung der giftigen und essbaren Fruchtkörper vermittelt. Nach dem gemeinsamen Sammeln der Pilze folgt eine Gesamtschau der Ernte. Die essbaren Pilze werden anschließend gemeinsam geputzt und von einem Spitzenkoch zum leckeren Menü „Pilze an Grenzen und Linsen“ verarbeitet und zur Verköstigung gereicht. Neben anderen Getränken kann auch ein flüssiges Pils gezapft werden. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, um Voranmeldung wird gebeten.

Ort: 23896 Ritzerau, Altes Forsthaus, Forsthof im Wald

Kostenumlagen: Pilzwanderung 5,- €, Verköstigung 6,- € (Kinder bis 13 Jahren frei!), Getränke extra

Reservierung über Hans-H. Stamer,
Telefon 04159/718, oder
per Email: info@umweltingenieurbau.de



19. SEPTEMBER bis 17. OKTOBER
Öffnungszeiten täglich außer montags

Lauenburgischer Kunstverein e.V.

Ausstellung:

Randerscheinungen

Öffnungszeiten Di. bis Fr. 10–13, 14–17 Uhr,
Sa. und So. 14–17 Uhr

Vernissage Sonntag, 19. September, 11.30 Uhr

*Sabine Egelhaaf, Christian Egelhaaf,
Angela Hartig, Angela Siegmund*



Aus dem Zentrum an die Peripherie zu gehen, Bekanntes hinter sich zu lassen, Unscheinbares wahrzunehmen und Abgelegenes zu erforschen, haben sich die vier Künstler Sabine und Christian Egelhaaf, Angela Siegmund und Angela Hartig in ihrer Ausstellung „Randerscheinung“ zur Aufgabe gemacht.

Mit den Mitteln der Plastik, Fotografie, Zeichnung und Installation werden sie zu Grenzgängern ihrer Arbeitsgebiete, entwickeln neue Sichtweisen und finden überraschende gegenseitige Berührungspunkte. Für den ehemaligen Ratssaal in Mölln haben die Künstler raumbezogene Arbeiten geschaffen, die sich inhaltlich und formal mit den vorgefundenen Gegebenheiten auseinandersetzen und interessante Perspektiven eröffnen.

**📍 Ort: 23879 Mölln, Am Markt 12,
Museum Historisches Rathaus**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

DIENSTAG, 21. SEPTEMBER
19.30 Uhr

Freie Lauenburgische Akademie für
Wissenschaft und Kultur

Die Grenzen der Eiszeit im Laueburgischen

Dr. Werner Budesheim

Wenn wir von Lübeck auf der B 207 nach Lauenburg fahren, queren wir von Nord nach Süd die sog. „Glaziale Serie“ der letzten Eiszeit: Das ist – einfach gesagt – die Abfolge von kuppiger Grundmoräne mit ihren Seen, der gestaffelten Endmoränen der einzelnen Rückzugsphasen des Eises, und vor der äußersten Endmoräne, die das weiteste Vordringen des Eises anzeigt – auf der Linie von Niendorf an der Stecknitz in Richtung Hahnheide – die sog. Sanderflächen, Sedimentationsgebiete der Schmelzwässer, die vom Gletscher kamen. Dann folgt die „verwaschene“ Geest, die weitestgehend eingeebneten Ablagerungen der früheren Eiszeiten. Die Reize dieser landschaftlichen Abfolge sollen an Beispielen gezeigt und erläutert werden.

**Ort: 21483 Gülzow, Hauptstraße 21,
Markt-Treff**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



Bild vom 05.04.2006 © i.A. von W. Budesheim

Der Ratzeburger See, ein Ergebnis der Eiszeit

MITTWOCH, 22. SEPTEMBER
19.30 Uhr

Augustinum Mölln
Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)

Över Grenzen gahn – in Liedern und Geschichten

Ingrid Koch (Rezitation)
Klaus Irmischer (Musik)

Klaus Irmischer singt mit viel Augenzwinkern Lieder auf Platt und Hochdeutsch, die überwiegend hier im Lauenburgischen spielen. Munter überschreitet er Grenzen: Zwischen Spuk und Wirklichkeit, zwischen vorgestelltem Finnlandurlaub und realem Schwimmen im Möllner Pinsee, zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg und zwischen Plattdeutsch und Sächsisch.

Ingrid Koch liest humorvolle und anrührende Geschichten – von „Globalismus op'n Teller“, wo es in der Küche keine Grenzen mehr gibt – von einer wohlmeinend zur Goldenen Hochzeit verschenkten Reise, bei der die Grenzen des Zumutbaren munter überschritten werden. Und in ihrem Gedicht „Deern ut Masuren“ lässt Ingrid Koch ostpreußische Wurzeln im Lauenburgischen eine neue Heimat finden.

📍 23879 Mölln, Sterleyer Straße 44,
Augustinum Mölln, Theatersaal

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



DONNERSTAG, 23. SEPTEMBER
15.00 Uhr

Freundeskreis des Amtsrichterhauses
in Schwarzenbek

...und muss Dich bitten, mir nicht mehr zu schreiben

Schwarzenbeker Salon: Lesung über unsere
höchsten Güter – Freundschaft und
Menschlichkeit – und über die ständige Gefahr
des Verlustes beider.

*Texte von Tahar Ben Jelloun, Paul Celan und
Kressmann Taylor.*

*Rezitation: Clemens von Ramin und
Andreas Lübbers*



Clemens von Ramin und
Andreas Lübbers haben ihren
öffentlich bewährten und
anerkannt eindrucksvollen
Auftritt mit Kressmann
Taylor's „Adressat unbe-
kannt“ zu einem umfassen-
den Programm über ein
Thema erweitert, das beson-
ders heute von herausragen-
der Wichtigkeit ist.

Aus der von ihm erkannten und angenom-
menen Verantwortung für unsere Zukunft hat
Clemens von Ramin Texte in diese Lesung auf-
genommen, die auf fesselnde und eindring-
liche Weise eigentlich selbstverständliche
Ansprüche an unser aller Zusammenleben stel-
len: Respekt und Achtung vor dem Anderen.

In einem Dialog zwischen einem Vater und
seinem Kind nähern sich von Ramin und Peters
auf eine sensible und bestechend einfache Weise
der Problematik des Vertrauens und des
Misstrauens. Ein Gedicht von Paul Celan führt
tiefer in die Thematik ein. Die Lesung wird
durch Kleszmer-Musik begleitet.

**○ Ort: 21493 Schwarzenbek, Körnerplatz 10,
Amtsrichterhaus ARS**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

DONNERSTAG, 23. SEPTEMBER
19.30 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein
Herzogtum Lauenburg

Geesthacht im Wirtschaftswunderland

Der Ort nach 1945. Lichtbildvortrag

*Referent: Wolf-Rüdiger Busch,
Museumsleiter GeesthachtMuseum!*



Die wirtschaftliche Entwicklung Geesthachts nach Ende des Zweiten Weltkrieges war von erheblichen Schwierigkeiten geprägt. Auf Grund der lang andauernden, spezifischen Probleme wurde Geesthacht zum Notstandsgebiet erklärt. Durch die Stilllegung der Rüstungsfabriken

in Krümmel und Düneberg verlor die Stadt fast sämtliche industrielle Arbeitsplätze.

Erst kurz danach, mit der Freigabe der alten Werksgelände, bot sich für viele Unternehmen eine Möglichkeit zur Ansiedlung. Die wirtschaftliche Krise war überwunden, als ab 1955 Großbauprojekte begonnen wurden.

Geesthacht hat aus der Vergangenheit mit seiner wirtschaftlichen Monostruktur gelernt. Heute ist Geesthacht die größte Stadt des Kreises mit über 2000 Firmen. Die Beschreibung dieser Erfolgsgeschichte Geesthacht in der heutigen Metropolregion Hamburg wird mit zahlreichen interessanten Lichtbildern dokumentiert.

**📍 Ort: 21502 Geesthacht, Elbuferstraße 80,
Informationszentrum KKK**

Eintritt ist frei,
um Spenden wird gebeten

FREITAG, 24. SEPTEMBER
20.00 Uhr

Förderverein Künstlerhaus Lauenburg/Elbe

An die Grenze – Kino im Künstlerhaus

Regie: Urs Egger 2007

Mai 1974: Erzählt wird die Geschichte des 19-jährigen Alexander Karow, der sich freiwillig bei der Nationalen Volksarmee meldet, um sich seinem allzu behütenden Vater, einem renommierten Chemieprofessor, zu entziehen. Seinen Wehrdienst absolviert Karow dann jedoch bei den Grenztruppen.

Die Konfrontation mit der Realität an der deutsch-deutschen Grenze mit Selbstschussanlagen und Minen macht ihm schwer zu schaffen.

Die Frage, was passiert, wenn der Gegner, ein Grenzverletzer, im Visier der Kalaschnikow auftaucht, beschäftigt die Soldaten Tag und Nacht. Die Wache am Todesstreifen wird für Alexander zu einer immer größeren Belastung.

Kontakt:

Künstlerhaus Lauenburg, Tel. 04153-592640

📍 Ort: 21481 Lauenburg/Elbe, Elbstraße 54,
Künstlerhaus

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



FREITAG, 24. SEPTEMBER
15.00 Uhr

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Grenzen zwischen Wald- Wildnis und Kultur-Forst

Leitung: Eckhard Wenzlaff, Förster



Auf der Exkursion ins Stiftungsland Rülauer Wald soll die schmale Grenzlinie zwischen genutztem Forst und der Wildnis im Wald ausgelotet werden. Seit zwei Jahren baut die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein mit ihrem Konzept „Waldwildnis zum Erleben“ den ehemaligen Rülauer

Forst zu einem „Wilden Wald“ um, der nach wie vor der Naherholung dienen soll. Die „Brücken“, die die natürliche Entwicklung langsam über diese Grenze schlägt, werden vorgestellt.

Auf die Frage „Brauchen wir mehr Wildnis in Deutschland?“ wird der Versuch einer Antwort unternommen und dabei der Blick auf andere Wildnisgebiete in Europa gelenkt. Denn gerade dort, wo Kreisläufe nicht vom Menschen gestört werden, gibt es eine solche Vielfalt des Lebens, dass man nur staunen kann.

Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind ratsam.

📍 Treffpunkt: 21493 Schwarzenbek, Gülzower Straße, Parkplatz am Ehrenmal, Rülauer Forst

Teilnahme ist frei, um Spenden wird gebeten

FREITAG, 24. SEPTEMBER
20.00 Uhr

Kooperationsveranstaltung des Möllner Volksfestes der internationalen Begegnung, der Kirchengemeinde St. Petri Ratzeburg und der Aktivregion Nord e.V.

Das Einfachste ist meistens das Schönste

Kraja – Volksfest on Tour

Das Möllner Volksfest steht für Grenzüberschreitungen in Sachen internationaler Kultur. Hier kann man die Musiktraditionen anderer Völker kennen lernen. Beim 10. Volksfest waren die vier jungen Schwedinnen der Gruppe Kraja der Geheimtipp im Festivalprogramm:

„Vierstimmiger Gesang von einer Formsicherheit, die jegliche Vernunft übersteigt.“ Die Gruppe Kraja ist etwas Besonderes. Das besagt auch schon der Name, der aus dem Wortschatz der samischen Bevölkerung in Nordschweden stammt. Kraja bedeutet: Der Ort, an dem du dich zu Hause fühlst. Nun sind sie zurück! Mit neuen Liedern werden Sie ihr Publikum verzaubern: hochkomplexe Mehrstimmigkeit in unfassbarer Leichtigkeit.

○ Ort: 23909 Ratzeburg, Schrankenstraße 3, Stadtkirche St. Petri

Eintritt: 9,- € (erm. 7,- €)

Vorverkauf:

Ratzeburg-Info im Rathaus Ratzeburg und „Erlebnisreich“ in Mölln, Hauptstr. 150



SONNABEND, 25. SEPTEMBER
14.00 Uhr

Buschberghof

Zukunft säen!

Leitung: Karsten Hildebrandt, Demeterbauer

„Zukunft Säen“ ist eine Aktion für eine weiterhin gentechnikfreie Zukunft und für Nahrungsmittel-Souveränität. Wir wollen den Acker gemeinsam mit den Gästen bestellen, das Korn selber von Hand aussäen. Wir wollen uns verbinden – mit den Menschen, mit der Erde, mit unserem Getreide. Das Saatgut der Zukunft – ein Kulturgut!

Jede/r sät selbst und übernimmt damit Verantwortung für die Saat. Jede/r taucht ein in das Erlebnis: Da ist der Boden, das Saatgut – ich säe. Säen ist ein archetypischer Akt mit hohem Symbolgehalt.

Weitere Informationen erhalten Sie aus dem Internet unter www.avenirse.ch.

Seit über 50 Jahren wird der Buschberghof biologisch-dynamisch bewirtschaftet. Aus unserer vielfältigen Ernte werden Milch und Getreide auf dem Hof weiter verarbeitet. Alle Produkte stehen der Wirtschaftsgemeinschaft zur Verfügung. Auf dem Hof wird auch sozialtherapeutische Arbeit geleistet; mehr als 30 Menschen leben und arbeiten hier.

📍 Ort: 21493 Fuhlenhagen, Buschberghof

Anmeldung erbeten unter

Telefon-Nr.: 04156-71 32 oder per E-Mail:
hildebrandt.karsten@t-online.de

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



SONNABEND, 25. SEPTEMBER
14.00 Uhr

Gemeinde Kuddewörde

Grenzfluss Bille

Leitung: Marion Winkel und Joachim Schneider

Eine abwechslungsreiche Wanderung zu historischen Stätten entlang der Bille in Kuddewörde. Wir hören Geschichte und Geschichten zu botanischen und archäologischen Sehenswürdigkeiten rund um das Alte Zollhaus, die Grander Mühle, die „Burg“ in den Billewiesen und die Kirche in Kuddewörde.

Die Bille bildet an vielen Stellen die Grenze zwischen den Kreisen Stormarn und Lauenburg, die wiederum der historischen Grenze zwischen den Siedlungsgebieten von Sachsen und Wenden entspricht (Limes Saxoniae). Das Billeetal zwischen Grander Mühle und Einmündung in den Reinbeker Mühlenteich steht seit 1987 unter Naturschutz. Hier haben sich inzwischen gefährdete Fischarten wieder angesiedelt und im Uferbereich nisten seltene Vögel wie z.B. der Eisvogel.

Die Führung dauert ca. zwei Stunden.

**📍 Treffpunkt: 22958 Kuddewörde,
Am Brink, Andreaskirche**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



SONNABEND, 25. SEPTEMBER
17.00 Uhr

Gemeinde Kuddewörde

Limes Saxoniae – die Grenze Sachsens

*Dr. Werner Budesheim, Freie Lauenburgische
Akademie (FLA)*

Nach der Quelle Adams von Bremen (um 1075) legte Karl der Große – wahrscheinlich um 810 – nördlich der Elbe die Grenze zwischen dem fränkischen Reich und den östlich siedelnden Slawen fest, den „Limes Saxoniae“. Diese Grenze begann an der Elbe bei Lauenburg und querte den heutigen Kreis Herzogtum Lauenburg diagonal in Richtung NW.

Es soll in dem Vortrag der Frage nachgegangen werden, ob sich diese Grenze noch im heutigen Landschafts- und Siedlungsbild erkennen lässt.

**📍 Ort: 22958 Kuddewörde, Möllner Straße 3a,
Dorfgemeinschaftshaus**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



SONNTAG, 26. SEPTEMBER
10.00 Uhr

Grenzwanderung 2

Vom Neuen Friedhof Bergedorf zur B 5 bei Börnsen

Leitung: Elk Werhahn, Förster

Am kulturhistorischen Baudenkmal „Landesgrenze“ entlang geht es am Hamburger Friedhof auf Börnsener Gemarkung zum Lehrwanderpfad des Bergedorfer Bürgervereins. Dort sehen wir Waldbilder, Täler und Schluchten, die ehemalige Ziegelei sowie Siedlungen unten und oben am hohen Elbufer. Über alte und neue Begebenheiten wird berichtet, wir finden die Grenzsteine Preußen – Hamburg, sehen den Waldkindergarten, die Abwasser-Druckrohr-Leitung, die Gasleitung, die Tiefbrunnen und das Rothenhaus.

○ Startpunkt: 21029 Hamburg, August-Bebel-Straße (Ostende), an der Kehre zum Eingang Neuer Friedhof

Zielpunkt: B5 Landesgrenze Hamburg bei Börnsen

Bitte beachten Sie die Fahrt-Hinweise auf S. 13

Das Mitgehen ist frei, um Spenden wird gebeten



MONTAG, 27. SEPTEMBER
19.00 Uhr

KunstVOLL am Zug e.V., Lauenburg/Elbe

Verdunkelte Seele

Texte und Bilder über Depressionen
Vortrag und Buchvorstellung

Referentinnen:

*Die Autorin und Künstlerin Sigrid Schenkenberg
und die Kunsttherapeutin Silke Streckmann*

Die Malerin und Autorin Sigrid Schenkenberg wird dem Zuhörer einen Blick in ihre Psyche, die Gefühlswelt eines depressiven Menschen, gewähren. Sie spricht offen über ihren Leidensweg, der besonders schwer und therapieresistent war. Mittels Kreativität hat Sigrid Schenkenberg einen Weg in ein aktives, wenn auch eingeschränktes Leben gefunden. Sie wird einige ihrer Gedichte vorlesen und eine Auswahl ihrer Bilder zeigen. Sigrid Schenkenberg hat sich vor allem Motiven zugewandt, die vom Innersten berichten, Erlebnisse und Gefühle in der Krankheit wiedergeben. Das Malen half ihr, dem Abgrund der Krankheit zu entkommen. Insofern ist ihre Geschichte eine Mut-Mach-Geschichte.

Die Kunsttherapeutin Silke Streckmann wird den Vortrag ergänzend begleiten. Eine anschließende Gesprächsrunde ist vorgesehen.

Ort: 21481 Lauenburg/Elbe, Elbstraße 2,
„Zündholzfabrik“, Kaminzimmer
der Jugendherberge

Kontakt: KunstVOLL am Zug e.V.,

Telefon: 4153/567321,

E-Mail: info@lauenburg-am-zug.de

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



DIENSTAG, 28. SEPTEMBER
19.30 Uhr

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND)

Klimawandel: Wo liegt die Grenze zwischen Panikmache und Verharmlosung?

*Prof. Dr. Mojib Latif, Leibnitz-Institut für
Meereswissenschaften, Kiel*



„Brauchen Eisbären schon bald einen Kühlschrank?“ Der bekannte Klimaforscher Mojib Latif aus Kiel informiert über den Klimarhythmus, er verfolgt die Geschichte des Klimas und zeigt den Einfluss des Menschen auf. Er erklärt uns die Erderwärmung mit den neuen Wetterextremen.

Der Wissenschaftler lenkt unseren Blick in unsere Gegenwart und Zukunft: Sitzen wir bald nur noch im Straßencafé? Was bedeutet der Klimawandel für uns? Und welche Sorgen sind begründet? Wie sollen wir damit umgehen, welche Maßnahme kann Politik und sollte jeder für sich treffen? Prof. Latif erläutert auch, warum uns die Marsmenschen um unsere wunderschöne Erde beneiden: wegen des tollen Wetters und der vielen Lichtphänomene.

Im Anschluss an den Vortrag stellt Prof. Latif sein neues Buch „Warum der Eisbär einen Kühlschrank braucht“ vor und steht für Signierungen zur Verfügung. Das Buch kann am Büchertisch erworben werden.

**○ Ort: 21465 Wentorf, Hohler Weg 16,
Aula im Gymnasium**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

MITTWOCH, 29. SEPTEMBER
19.30 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein
Herzogtum Lauenburg

Renaturierung von Bächen im Herzogtum Lauenburg am Beispiel der Steinau

Referenten:

*Günter Mund, Dipl. Ing. Henning Giese und
Dipl. Biologe Stefan Greuner-Pönicke.*

Im Mittelpunkt des Diavortrages stehen die Maßnahmen und Bauschritte der Renaturierung der Steinau. Hintergrund des Projektes sind die Zielsetzungen der EU-seitig verfügbaren Wasser-Rahmenrichtlinie, nach der unter anderem die Durchgängigkeit von Bächen und Flüssen vollständig wieder hergestellt werden soll. Dadurch soll Fischen und wassergebundenen Kleintieren die Möglichkeit gegeben werden, ein Fließgewässer zwischen Mündung und Quelle wieder ungehindert zu besiedeln. Die Steinau eignet sich besonders für ein derartiges Vorhaben, zumal auch heute noch ein ursprüngliches Vorkommen der Bachforelle im Oberlauf dieses Gewässers lebt. Durch die Renaturierungen soll die Durchgängigkeit der Steinau bis in den Elbe-Lübeck-Kanal vollständig wieder hergestellt werden. Der selbst ist aber noch nicht durchgängig – was ist zu tun?

**📍 Ort: 21514 Büchen, Pötrauer Str. 3,
Pötrauer Mühle**

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten



FREITAG, 1. OKTOBER
19.30 Uhr

WWF Deutschland, Stiftung Mecklenburg

Wildnisgebiete in der Schaalsee-Landschaft

*Referent: Thomas Neumann,
Umweltstiftung WWF*

Seit 20 Jahren wird durch den vom WWF mitbegründeten Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ und durch engagierte Grundeigentümer ein Netz von wertvollen Schutzgebieten an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, das „Grüne Band“, entwickelt. Auch Elch und Wolf gaben schon ein Gastspiel. Bereits als Ratzeburger Schüler hatte der Referent das Glück, die damals einzigen Seeadler- und Kranichpaare bei Mechow und Groß Zecher zu beobachten. Er will seine Gäste mitnehmen in eine der interessantesten Großlandschaften Mitteleuropas. Anhand von eindrucksvollen Fotodokumenten über die Tierwelt und Lebensräume dieser Landschaft werden auch Hinweise gegeben, wo und wie man diese beobachten kann, ohne zu stören.

**Ort: 23909 Ratzeburg, Domhof 41,
Haus Mecklenburg**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



K. Warter / WWF

SONNABEND, 2. OKTOBER
11.00 Uhr

Domäne Fredeburg

Zukunft säen!



Wer wollte schon mal wissen und erfahren, welches Saatgut und wie viel Arbeit nötig sind, um gutes Brot, frische Brötchen, ein

gesundes Müsli oder knackige Möhren essen zu können? Bei der Mitmach-Aktion „Zukunft säen“ wird das Thema richtig lebendig.

Das Team der Domäne Fredeburg lädt dazu ein, unter der fachkundigen Anleitung von Landwirt Alfons Wiesler-Trapp gemeinsam ein Getreidefeld einzusäen.

„Zukunft Säen“ bedeutet: Verantwortung dafür übernehmen, dass in der Landwirtschaft gentechnikfrei produziert werden kann und sowohl Landwirte als auch Verbraucher Produktions- und Nahrungsmittel frei wählen können und nicht gegen ihren Willen in die Abhängigkeit von Großkonzernen geraten.

Außerdem macht es großen Spaß, von Hand zu säen wie in alten Zeiten. Und natürlich gibt es im Anschluss auch eine kleine Stärkung für alle kleinen und großen Säemänner und Säefrauen.

Der Hofladen freut sich auf Ihren Besuch.
Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
Sa. 9.30 bis 13.00 Uhr. Weitere Informationen über „Zukunft säen“ bundesweit gibt es unter www.demeter.de oder direkt bei:

○ Domäne Fredeburg GbR,
Domänenweg 1, 23909 Fredeburg
Telefon: 04541-8621-34
www.domaene-fredeburg.de



SONNABEND, 2. OKTOBER
15.00 Uhr

Das Herzogtum Lauenburg als „Nabel der Welt“ wird Mittelpunkt sein für die zu erzählenden Geschichten.

Fließende Grenzen der Märchen

Referentin: Ingrid Jürgens, Märchenerzählerin

Die Sammlungen von Heimatforschern wie Wilhelm Wissler, Karl Müllenhoff, Gustav-Friedrich Meyer u.a. sind wahre Fundgruben für Geschichten aller Art, auch aus dem Lauenburgischen. Varianten, ohne hiesiges Lokalkolorit, führen uns aber auch in andere Länder.

So wird sich ein buntes Wechselspiel verschiedener Geschichten während einer etwa zweistündigen Märchenwanderung ergeben, wobei wir immer wieder – hörend – ins Heimatliche zurückkehren.

Vorgesehen ist ein Rundgang am Hohen Elbufer, im Blick die „grenzenlos fließende Elbe“, im Ohr die grenzüberschreitenden Märchen oder auch ein plattdeutsches Lied. Die Wanderung dauert zwei Stunden.

📍 **Treffpunkt: 21502 Tesperhude.**
Am Strandweg, Parkplatz am Campingplatz
(Waldrandbereich)

Teilnahme ist frei, um Spenden wird gebeten



SONNTAG, 3. OKTOBER
10.00 Uhr

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND)

Grünes Band-Velodrom

Radwanderung entlang der ehemaligen
Zonengrenze von Büchen bis Zarrenthin
und zurück

Leitung: Christine Otto und Bernhard Hub

Fast 40 Jahre lang teilte der über 8.500 km lange Eisernen Vorhang Europa. Die Unmenschlichkeit der Grenze zeigte sich am stärksten in Deutschland: Mauern, Stacheldraht, Wachtürme und Minen trennten Familien und Freunde.

Gleichzeitig gab diese Grenze der Natur aber eine über 30-jährige Atempause. Der über 1393 km lange innerdeutsche Grenzstreifen wurde zum Refugium für viele seltene Pflanzen und Tiere - ein einzigartiges länderübergreifendes Biotopverbundsystem. Bereits im Jahr 1989 hatte der BUND seine Idee für ein "Grünes Band" in Deutschland veröffentlicht. Heute ist es Programm entlang des gesamten ehemaligen Eisernen Vorhangs vom Nordkap bis zum Schwarzen Meer. Seit 1990 lädt der BUND traditionell am Tag der Deutschen Einheit zur geführten Radtour im ehemaligen Grenzgebiet ein, um dieses einzigartige europäische Projekt mit zu befördern.

**○ Start- und Endpunkt: 21514 Büchen,
Lauenburger Straße, Bahnhof**

Teilnahme ist frei, um Spenden wird gebeten



SONNTAG, 3. OKTOBER
15.00 Uhr

Lauenburgischer Kunstverein

Finissage der Ausstellung GrenzZeichen

Künstlergespräch mit Sylvia Stuhr,
Kulturwissenschaftlerin/Bildende Künstlerin



Eine Begegnung mit zeitgenössischer Kunst am geschichtsträchtigen, dem Abriss geweihten alten Bahnhofsgebäude zu Büchen – ist das denkbar?

Der Lauenburgische Kunstverein hat Künstlerinnen und

Künstler eingeladen, für diesen speziellen Ort Kunstwerke zu entwickeln und in den Kontext dieses öffentlichen Raumes zu stellen. Büchen erlangte Bekanntheit als Eisenbahn-Übergang zwischen Ost und West, als Scharnier zwischen den politischen Systemen. In unserem nun wieder vereinigten Land ist Büchen eine kleine Haltestelle der Deutschen Bahn. An diese Wandlung knüpft die Ausstellung GrenzZeichen an.

Welcher Durchreisende hat Zeit, an Kunst zu denken, oder wer denkt in Büchen beim Ein- und Aussteigen noch an die Situation zwischen Stacheldraht und Grenzstreifen? Wie das Rangierzeichen im Eisenbahnverkehr – ein rot-weißes Zeichen, platziert an Weichen und Kreuzungen – rangiert die bildende Kunst an ausgewählten Punkten im alten Bahnhof zu Büchen – und das geht!

Ab 15.00 Uhr kann auch die Ausstellung „GrenzZeichen“ besichtigt werden
(Beschreibung siehe Seite 5)

**📍 Ort: 21514 Büchen,
Lauenburger Straße, Bahnhof**

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten

DIENSTAG, 5. OKTOBER
19.30 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein
Herzogtum Lauenburg

Die Grenzen der Gesundheit

Zur Geschichte des Lauenburger Krankenhauses
Referent: Dr. William Boehart

Am 13. Dezember 1872 hinterlegte der
Amtsmaurermeister Johann Ernst Friedrich
Uhrbrock auf dem Amtsgericht Lauenburg sein
ein Jahr zuvor aufgesetztes Testament. Damit
legte er den Grundstein zu einer der wichtigsten
Einrichtungen des vorigen Jahrhunderts: dem
Lauenburger Krankenhaus. Die Eröffnung des
Krankenhauses fand am 9. Februar 1912 statt.
1920 übernahm die Stadt das Krankenhaus. Es
wurde auf 35 Betten erweitert. 1938 erfolgten
der Neubau des Operationssaals sowie der
Anbau eines Röntgenraumes und des Chefarzt-
gebäudes. Bis 1990 leiteten hauptamtliche
Chefärzte das Krankenhaus, der bekannteste war
Professor Julius Hackethal. In den siebziger
Jahren verfügte das Haus über 70 Betten mit 65
Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Jahr 1990 wurde das Krankenhaus an
das Johanniter Krankenhaus in Geesthacht ange-
gliedert. 2004 wurde es stillgelegt, 2010 die
Gebäude abgerissen. An seiner Stelle soll ein
Verbrauchermarkt entstehen.

**📍 Ort: 21481 Lauenburg, Weingarten 12,
Stadt- und Schulbücherei Lauenburg**

Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten



MITTWOCH, 6. OKTOBER
19.30 Uhr

Heimatbund und Geschichtsverein
Herzogtum Lauenburg

Architektur im Kreis Herzogtum Lauenburg im Wandel

Referenten:

Helmuth Schlingemann, Architekt, Börnsen
Wolf-Rüdiger Busch, Geograf, Escheburg

Ist das Lauenburgische Dorf nur noch Fassade? Wird die in Jahrhunderten geschaffene Kulturlandschaft zu einer Industrielandschaft durch den Agrarbetrieb und auch durch die Architektur?

Architektur heißt: dem Leben eine Form zu geben. Die immer wiederkehrende Debatte um das gute Bauen ist im Kern immer auch eine Debatte darüber, wie wir leben wollen. Wir kaufen bei Allerweltsketten und Discountern – leiden wir auch unter Allerwelts- und Discount-Architektur? Wie sieht es im südlichen Teil des Kreises Herzogtum Lauenburg aus?

📍 Ort: 21502 Geesthacht, Elbuferstraße 80, Informationszentrum KKK

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



SONNABEND, 9. OKTOBER
12.00 Uhr

Der Lämmerhof

Zukunft säen!

Leitung: Detlef Hack und Ute Thode, Demeter

„Zukunft Säen“ ist eine Aktion für eine gentechnikfreie Zukunft. Wir wollen den Acker gemeinsam mit den Gästen bestellen, das Korn selber von Hand aussäen. Wir wollen uns verbinden – mit den Menschen, mit der Erde, mit unserem Getreide.

Lebensraum für heimische wildlebende Tiere und Pflanzen ist das Herzensanliegen der Arbeit auf dem Lämmerhof. Das findet sich wieder in einer reichen Kulturlandschaft mit 400 ha Getreidebau, 150 ha wilden Weiden und Sümpfen und in zahlreichen Naturschutzprojekten. Ein sehr prominenter Überraschungsgast wird anwesend sein, der viele Erfahrungen im Bereich Naturschutz und Landwirtschaft mitbringt.

📍 Der Lämmerhof, Dorfstrasse 10, 3896 Panten
Telefon 04543-891151, www.laemmerhof.de



SONNTAG, 10. OKTOBER
10.00 Uhr

Grenzwanderung 3

Zwischen Dröge Wisch und Altengammer Hauptdeich

Leitung: Elk Werhahn, Förster

Weiter geht es an der Kreis- und Landesgrenze durch die Marsch bis zum Ländereck SH-HH-NS an der Elbe. Wir sehen die Marschen, die Autobahn A 25, die Binnendünen, blicken zum hohen Elbufer: Wald, Schluchten, Besiedelung am Hang und in der Marsch.

Wir erreichen die Granitquaderbrücke im Vossmoor von 1777, suchen Grenzen bei der Vossmoorsiedlung und dem HH-Polizeigelände, bis wir am grenzübergreifenden Naturschutz- ausgleichsprojekt Borghorst, dem Wechselwälder, ankommen und nach Niedersachsen schauen können.

**📍 Startpunkt: Von HH auf B5 kommend
am Ortsschild Escheburg „Dröge Wisch“,
100 m rechts Bahnübergang**

**Zielpunkt: Altengammer Hauptdeich/
Am Kringel**

Bitte beachten Sie die Fahrt-Hinweise auf S. 13.

Das Mitgehen ist frei, um Spenden wird gebeten



SONNTAG, 10. OKTOBER
15.00 Uhr

Finis-Grenzkaffee

Das Forum für Kultur und Umwelt lädt ein zum allgemeinen Treffen der Veranstalter und Gäste, um Rückblick zu halten auf die Kultur- und Umweltwochen „Grenzen in der Linse“. Wir möchten Erfahrungen austauschen und an Erlebnissen bei den Veranstaltungen teilhaben. Bei vielfältigen Speisen und Getränken, unter anderem auch Kaffee und Kuchen, die von den veranstaltenden Zugehörigen im Forum bereitgestellt, aber gern auch von Gästen gespendet werden, möchten wir uns im schönen Ambiente des Amtsrichterhauses auch näher kennenlernen, neue Kontakte herstellen und vielleicht auch schon Gedanken für die Kultur- und Umweltwochen im Jahr 2011 austauschen.

○ Ort: 21493 Schwarzenbek, Körnerplatz 10, Amtsrichterhaus ARS

Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten



Die Veranstalter im Forum für Kultur und Umwelt im Kreis Herzogtum Lauenburg:

Kommunen, Verbände, Vereine, Gruppen:

Archäologische AG im Kreis Herzogtum
Lauenburg
Augustinum Mölln
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
e.V. (BUND), Kreisgruppe Herzogtum Lauenburg
Buschberghof Fuhlenhagen
Der Lämmerhof, Panten
Domäne Fredeburg
Folkclub Herzogtum Lauenburg
Freie Lauenburgische Akademie für
Wissenschaft und Kultur (FLA)
Freundeskreis Amtsrichterhaus Schwarzenbek
Gemeinde Gülzow
Gemeinde Kuddewörde
Heimatbund und Geschichtsverein
Herzogtum Lauenburg, Bezirksgruppe
Geesthacht, Bezirksgruppe Schwarzenbek und
Bezirksgruppe Lauenburg
JAZZ in Ratzeburg e.V.
KunstVOLLamZug e.V. (Lauenburg/Elbe)
Lauenburgischer Kunstverein (LKV)
Naturschutzbund Ortsgruppe Büchen (NABU)
Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
„Trio Saitenbalg“
World Wildlife Fund (WWF)

Einzelpersonen:

Elk Wehrhan, Förster
Ingrid Jürgens, Märchenerzählerin

Ein Blick voraus

Das Forum versteht sich als offener Gesprächskreis für Kultur und Umwelt im Kreis Herzogtum Lauenburg. Zu unseren Diskussionen und Programmkonferenzen sind grundsätzlich alle Menschen eingeladen. Das Forum ist kein Verein, es ist überparteilich, unabhängig und basisdemokratisch organisiert. Neben gemeinsamen Veranstaltungen bietet das Forum auch eine Plattform für eine kritische Auseinandersetzung mit der Umwelt- und Kulturpolitik im Kreis Herzogtum Lauenburg und darüber hinaus an. Die eleganteste Definition der Aufklärung wird als „das Gespräch unter gleichberechtigten Freunden“ bezeichnet. Solche Gespräche sind auch in unserem Kreis Herzogtum Lauenburg weiterhin notwendig und unverzichtbar.

Kultur und Umwelt muss den Menschen und der Menschheit dienen. Um dieses Ziel zu erreichen, muss wieder vermehrt „von unten“ gedacht und auch so gehandelt werden.

Die Sprecher des Forums

Dr. William Boehart

Rankestraße 4, 23879 Mölln

Telefon: 04542/2379, Telefon: 0175/2603676

William.Boehart@schwarzenbek.de

Dr. Bettina Stiller

Glüsinger Straße 6

21481 Schnakenbek

Telefon: 04153/81812

B_Stiller@t-online.de

Hans-Heinrich Stamer

Ringstraße 18, 21493 Möhnsen

Telefon: 04159/718, Fax: 04159/825002

info@umweltingenieurbau.de

Die Unterstützer



Kreis
Herzogtum
Lauenburg



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Eintrittskosten

Kosten werden erhoben wie ggf. im Programm ausgewiesen. Bei den kostenfreien Veranstaltungen werden die Besucher jeweils um eine Umlagespende von etwa 5,- € zur anteiligen Kostendeckung gebeten.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Diese Broschüre wurde gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Secundärfasern



*»Ich lebe weiter
selbstbestimmt«*

Hausführung im Augustinum

Jeden Mittwoch um 14 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat um 14 Uhr können Sie das Augustinum ohne Voranmeldung ganz unverbindlich bei einer Hausführung kennenlernen und sich rund um das Leben im Alter informieren.

Im Augustinum wohnen Sie gut betreut schon ab 1.249 Euro im Monat. Im Fall der Pflege können Sie in Ihrem eigenen Appartement bleiben und werden dort rund um die Uhr versorgt. Nur im Augustinum können Sie die privat zu tragenden Kosten für die Pflege mit unserer Pflegekostenergänzungsregelung auf maximal 500 Euro begrenzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Gerne schicken wir Ihnen auch ausführliches Informationsmaterial zu.

Augustinum Mölln

Sterleyer Str. 44 · 23879 Mölln

Tel. 04 542 / 81 - 21 05

Ihre Ansprechpartnerin: Carmen Schöning

www.augustinum-moelln.de

Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

Augustinum Φ

Liebe Kulturinteressierte,

ich freue mich, dass wir verschiedenen Künstlern mit unserem ehemaligen „Grenzbahnhof Büchen“, kurz vor seiner Grundmodernisierung, im Rahmen des Gesamtprojektes „Grenzen in der Linse“, Raum für Ideen und deren Verwirklichung zur Verfügung stellen können.

Die mir bereits im Entwurf vorgestellten Einzelprojekte versprechen einen spätsommerlichen Augenschmaus, der den einen oder anderen mit Sicherheit zum Verweilen einlädt, und wünsche Ihnen bereits heute viel Spaß bei Ihrer Entdeckungstour durch den Bahnhof Büchen!

DIRK TEUBLER

DB Station & Service AG, Leiter
Bahnhofsmanagement Lübeck



BAHN



Integration • Umwelt- & Naturschutz

Die **buhck** *Stiftung* fördert Projekte aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz sowie Integration. Sie will Kindern und Jugendlichen Denkanstöße zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt geben und jungen Menschen mit Migrationshintergrund die Integration in unsere Gesellschaft erleichtern.

Gefördert werden regionale Projekte in Bergedorf, Stormarn und dem Herzogtum Lauenburg. Damit gibt die **buhck** *Stiftung* dem Gemeinwesen dort etwas zurück, wo die **buhck** GRUPPE seit mehr als 100 Jahren erfolgreich tätig ist.

Buhck-Stiftung

Töpfertwiete 21 • 21029 Hamburg (Bergedorf)
Tel. 040 - 720 000 72 • info@buhck-stiftung.de
www.buhck-stiftung.de